

Machbarkeitsstudie Landesgartenschau Speyer (2026)

PROTOKOLL: Expertenrunde Wirtschaft und Tourismus

Termin	17.03.2021
Ort	Videokonferenz
Thema	Expertenrunde Wirtschaft und Tourismus
Dauer	13.00 – 16.00 Uhr
Teilnehmer	<p>Fr. Benz (IG Stadtführer Speyer) Hr. Dr. Schubert (Historisches Museum der Pfalz) Hr. Hemmer (Technik Museum Speyer) Hr. Ofer (Stadtmarketing Speyer) Fr. Nitsche (Tourist-Information Speyer) Hr. Walch (DEHOGA Speyer, Gastronom) Hr. Müller (Vereinigte VR Bank Kur- und Rheinpfalz) Hr. Traue (Sparkasse Vorderpfalz) Hr. Münzenberger (Bund der Selbstständigen Römerberg-Speyer) Hr. Bödeker (Leistungsgemeinschaft Speyer)</p> <p><u>Stadt Speyer</u> Fr. Seiler (Oberbürgermeisterin) Fr. Kafitz (Projektleitung, Abt. 520 Stadtplanung)</p> <p><u>RMP, iff GmbH</u> Clas Scheele (Partner, Niederlassungsleiter Köln, RMP Stephan Lenzen Landschaftsarchitekten) Christian Rast (Mitglied der Geschäftsleitung, iff GmbH) Lukas Melzer (Junior Consultant, iff GmbH)</p>
Tagesordnung	Inhalte und Themen
Begrüßung/Einleitung/Vorstellung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kurze Begrüßung durch Frau Oberbürgermeisterin Seiler und Vorstellung des Ablaufs der Expertenrunde durch Herrn Scheele ▪ Vorstellungsrunde der TeilnehmerInnen
Vorstellung Arbeitsstand Konzeptstudie	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kurzvorstellung der Ziele und Aufgaben der Machbarkeitsstudie Landesgartenschau Speyer 2026 und Landesgartenschauen generell durch Clas Scheele (RMPSL.LA) und Christian Rast (iff GmbH)
Offene Diskussionsrunde anhand des beigefügten Fragenkatalogs	<ul style="list-style-type: none"> ▪ <u>Ziele und Prioritäten für die Bewerbung</u> <ul style="list-style-type: none"> - Einbezug der Stadt Otterstadt; die Stadt und das Büro sichern unisono zu, dass Gespräche gesucht werden. Dennoch wird und muss eine Bewerbung bzw. Flächenkulisse der Gartenschau auch auf Speyerer Gemarkung ohne die Flächen der Stadt Otterstadt funktionieren - Schaffung einer attraktiven Wegeverbindung zwischen Innenstadt, Speyer Nord und dem Pionierquartier → potenzieller Markenkern einer LAGA 2026 - Impulse in der Innenstadt durch Einbezug in Flächenkonzept und/oder Kombitickets (Gastronomie, Sehenswürdigkeiten, Einzelhandel etc.), dadurch Erhöhung der Aufenthaltsdauer und Wertschöpfung - Plattform und Bühne für Vereine aus der Stadt/Region schaffen

	<ul style="list-style-type: none"> - Attraktive Angebote für Schulen (Grünes Klassenzimmer) entwickeln und einbinden - Freude an Zusammenspiel aus Stadt und Natur vermitteln - Innerstädtische Grünflächen und Möblierung ausbauen - Innenhöfe beleben, Kommunikationsorte schaffen - Einbindung lokaler Betriebe in Bau und Durchführung (u.a. regionale Gastronomen, Baufirmen) - Neuorganisation Festplatz (inkl. Begrünungsanteil), auch Postplatz mit erhöhtem Handlungsbedarf - Identität, Unterstützung und Begeisterung der Einwohner schaffen (vgl. 2000 Jahrfeier) - Bürger mit Mitmachaktionen einbinden(z.B. offene Gärten) <ul style="list-style-type: none"> ▪ <u>Beitrag/Unterstützung</u> <ul style="list-style-type: none"> - Museen können sich Kooperationen in konzeptionellen/inhaltlichen Bereichen sowie im Bereich Vermarktung vorstellen (z. B. eigene themenspezifische Sonderausstellungen oder Außenfläche auf dem Veranstaltungsgelände) - Sonderausstellung „Expedition Erde“ des Historischen Museums der Pfalz kann als Plattform für die Bewerbungsidee genutzt werden - Banken signalisieren Bereitschaft zur ideellen, personellen, finanziellen und technischen Unterstützung (u. a. Bezahlsysteme) - Gästeführer können durch Flyer/Visitenkarten bei Gästen für Landesgartenschau werben und personell im Rahmen des Führungsangebots und der Ausbildung der Gästeführer unterstützen - Logo/Maskottchen zur Unterstützung der Werbemaßnahmen von Einzelhandel und Gastronomie wünschenswert → ggf. dauerhafte Nutzung - „hidden champions“ als potenzielle Sponsoren berücksichtigen - Finanzierung durch Patenschaften für Areale oder einzelne Pflanzen denkbar ▪ <u>Hemmnisse und Problemfelder</u> <ul style="list-style-type: none"> - Das Mobilitätskonzept wird eine Herausforderung darstellen, gerade bei Einbeziehung der Innenstadt und der notwendigen Mobilität der Besucher von der Kurpfalzkasernen in die Innenstadt. Dazu müssen innovative und nachhaltige Lösungen entwickelt werden. - Die Innenstadt, die Parkfläche „Festplatz“ sowie die Gastronomie sind bereits heute an Wochenenden stark ausgelastet. Für eine Landesgartenschau müssten zusätzliche Kapazitäten geschaffen werden. - Anreizeverhalten muss geändert werden: Anreise mit der Bahn als Anreiz? - Alleinstellungsmerkmal fehlt noch ▪ <u>Ergänzungsflächen/Einbindung</u> <ul style="list-style-type: none"> - städtisch: Bahnhof, Fischmarkt, Strandbad, Hafenaerial, innerstädtische Veranstaltungsflächen, Areal um Archäologisches Museum und Gedächtniskirche inkl. Innenhof → Einbeziehung der Kirchen - Umfeld: Auwald, Binsfeld → Potenziale für Wiederholungsbesuche - Jüdisches Erbe (Kulturtag als Zusammenarbeit der Städte Mainz, Worms und Speyer) ▪ <u>Partner/Ansprechpersonen</u> <ul style="list-style-type: none"> - Kirchen - Kinder- und Jugendtheater / Kleinkunsthospital „Kulturbeutel“, Hr. Folz - ZimmerTheater Speyer - Jugendherberge Speyer - Flughafen Speyer
--	---

	<ul style="list-style-type: none"> - Catering: Phonax / Mein Event / Straub, Walch → Nachhaltigkeit als Trendthema berücksichtigen (z.B. durch Recyclingsysteme; Zero Waste) ▪ <u>Schlussrunde: stellen Sie sich vor die Landesgartenschau 2026 hat ihre Tore geschlossen, was würden Sie dann gerne darüber sagen wollen? Und was würden Sie gerne in 5 Jahren einem Besucher Speyers über die Landesgartenschau und ihre Wirkungen erzählen wollen? Und was nicht?</u> <ul style="list-style-type: none"> - Speyer als Naherholungs- und Erlebnisziel für das Umland etabliert - Landesgartenschau hat zu einer Verschönerung des Stadtbilds beigetragen - Wohn-, Lebens- und Aufenthaltsqualität in Speyer sind gestiegen - Landesgartenschau hat das Wir-Gefühl und den Zusammenhalt der Bevölkerung sowie das Miteinander von Bevölkerung und Gästen gestärkt - Interkommunale Zusammenarbeit wurde etabliert und gestärkt - Landesgartenschau mit nachhaltigem Erfolg für Leistungsträger - LAGA Speyer 2026 als Best-Practice-Beispiel für künftige Gartenschauen, macht in Speyer „Lust auf Mehr“ und neue Projekte - Landesgartenschau hat ein positives Image der Stadt Speyer nach außen geprägt - Gartenschauengelände bleibt lebendig und wird nachhaltig genutzt - Nachhaltiges Mobilitätskonzept mit geringerem MIV-Anteil wurde umgesetzt - Akteure und Bewohner können mit Stolz auf die Landesgartenschau zurückblicken: „ich war dabei!“
--	---